

Pilzvergiftungen im Kreis Waiblingen

Eine Gastarbeiterfamilie suchte am 7. 9. 68, in den Wäldern um Birkmannweiler, Pilze. Sie bereitete aus den unkontrollierten Pilzen noch am selben Tag ein Festessen und lud zu der Mahlzeit ihre italienischen Freunde ein.

Am nächsten Tag stellten sich beim Gastgeber die ersten Anzeichen einer Vergiftung ein. Polizei und Rotkreuzhelfer lieferten daraufhin alle 12 Personen, die an dem Pilzessen teilgenommen hatten, ins Krankenhaus ein.

Trotz sofort eingeleiteter Heilbehandlung starben nach drei Tagen die vier Kinder der Gastarbeiterfamilie. Die acht erwachsenen Personen konnten nach einer Woche intensiver Behandlung aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Am 11. 9. 68 konnten noch, aus den inzwischen schon stark in Zersetzung übergegangenen Küchenabfällen, Teile von grünen Knollenblätterpilzen festgestellt werden.

Vom Krankenhaus waren nur spärliche Auskünfte über den Krankheitsverlauf sowie über die angewandten Heilmaßnahmen zu erhalten. Diese Pilzvergiftung hat wieder einmal gezeigt, wie notwendig die Einrichtung weiterer Pilzberatungsstellen ist. Pilzaufklärungsaktionen bei den Gastarbeitern sind wegen sprachlicher Schwierigkeiten schwer durchzuführen.

In unserem Land fehlt auch eine zentrale Stelle, die alle Pilzvergiftungen in Baden-Württemberg registriert und dazu die notwendigen Auskünfte über die Pilzart, die angewandte Heilmethode und die Heilerfolge erhält. Vielleicht ist einmal ein Arzt oder Apotheker bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Die Schweiz hat schon lange diese Einrichtung. Bei der Dreiländertagung in St. Gallen sprach Herr Dr. med. Alder über die gesammelten Erfahrungen bei Pilzvergiftungen der vergangenen 40 Jahre in der Schweiz.

Jahrestagung – Dreiländertreffen in St. Gallen

Der Verband der Schweizerischen Vereine für Pilzkunde hatte für 1968 die Ausrichtung der Dreiländertagung übernommen und vom 28. - 31. 8. 68 nach St. Gallen eingeladen.

Im Kongreßhaus "Schützengarten" begrüßte der Leiter der Tagung, Herr Flück, die zahlreichen Teilnehmer. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen und Einführungsvorträgen wurden die von den St. Galler Pilzfreunden schon gesammelten Pilze bestimmt und beschriftet.

Am Nachmittag fand die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde statt. Der langjährige Schatzmeister der Gesellschaft und Verleger der Zeitschrift, Herr Dr. Walter Klinkhardt, war im Laufe des Jahres verstorben und mußte ersetzt werden. Der Vorstand wurde neu gewählt und setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Vorsitzender	Prof. Dr. Hans Kühlwein
2. Vorsitzender	Dr. H. Haas
Schriftführer	Hans Steinmann
Schatzmeister	Dr. W. Stein
Beisitzer	Prof. Dr. M. Moser
Beisitzer	Dr. E. H. Benedix
Stellv. Beisitzer	Frau L. Schäffer
Stellv. Beisitzer	H. Derbsch

Über das künftige Arbeitsprogramm und die Finanzierung der Zeitschrift gab es lebhaft Debatten. Eine Anregung, die örtlichen Vereinszeitschriften einzustellen und die Zeitschrift der Gesellschaft durch die lokalen Pilzvereine mitfinanzieren zu helfen, wies Herr Steinmann entschieden zurück. (Anlässlich unseres fünfzigjährigen Vereinsjubiläums im Dezember 1968 wurden 100,- DM als Spende an die Deutsche Gesellschaft überwiesen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [5_1_1969](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Pilzvergiftungen im Kreis Waiblingen 17](#)